Opera-Világ

ALLES AUF EINE KARTE GESETZT

29. Október 2014.

Lucia di Lammermoor mit Edita Gruberova im Erkel Theater.

(gekürzter Artikel von BÓKA GÁBOR, sinngemäss übersetzt)

Edita Gruberova und Dario Schmunck (fotó: Nagy Attila / Magyar Állami Operaház)

. . . Donizettis Oper wurde zu einem besonderen Jubiläum konzertante aufgeführt: anlässlich des 100-sten Geburtstags von Ferenc Fricsay. Wie wir wissen ist Ferenc Fricsay einer der grössten Dirigenten des vergangenen Jahrhunderts. Als Abschluss seiner Verpflichtungen an der Budapester Oper hat er mit der Einstudierung, der nicht gerade als „dirigenten-zentrierten" Oper Lucia di Lammermoor seine Visitenkarte dem Budapester Publikum hinterlegt . . . .

Während seiner Karriere im Westen führte er öfters dieses Stück auf, womit anzunehmen ist, dass er darin Aufregendes gefunden hat.

Edita Gruberová und Andrij Jurkevics (fotó: Nagy Attila / Magyar Állami Operaház)

. . . . Zum Fricsay-Minifestival einen Weltstar einzuladen ist bemerkenswert. Doch wäre es angebracht gewesen einen Dirigenten zu engagieren, welcher das Stuck nicht „nur absolviert" sondern interpretiert . . . Das Fest war aus dieser Sicht leider nur mittelmässig . . . .

Kálmándi Mihály, Fried Péter und Horváth István (fotó: Nagy Attila / Magyar Állami Operaház)

(Nach einigen kritischen Ausführungen über den ersten Teil des Abends .....)

Edita Gruberová (fotó: Nagy Attila / Magyar Állami Operaház)

In der zweiten Hälfte des Abends trat die „alte" Gruberova auf die Bühne, zurückgekehrt in ihrer einstigen Rollengrösse, . . . überzeugend . . . . vokal strahlte sie im alten Glanz . . . .

Hätte der Abend nur aus der Wahnsinnsarie in Begleitung mit der Flöte bestanden, hätte sich alleine dafür das Kommen gelohnt.

Es heisst, man sollte wegen den grossen Augenblicken ins Theater oder ins Konzert gehen. Edita Gruberova setzte an dem Abend alles auf eine Karte und sie gewann. - Mit ihrem grossen Auftritt hat sie den magischen Augenblick angehalten und das Publikum verzaubert.